

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231506986	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch Zuname			Helga Vorname		
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Amelie und der Fisch Titel			ID: 2313231506986		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7026-5846-5 ISBN			32 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)
Jungbrunnen Verlag			Wien Ort		2013 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: 15.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Familie Tiere		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			Zielgruppe		
<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		

Inhaltsangabe
 Freundschaft ist kostbar - und kein Eigentumsrecht. Das muss auch Amelie im vorliegenden Bilderbuch erfahren und akzeptieren.

Beurteilungstext
 Amelie sitzt am Meeresufer und hält die Füße ins Wasser. Ganz traut sie sich noch nicht hinein. Doch dann knabbert ein Fisch an ihrem Zeh und das hilft Amelie, ihre Angst zu überwinden. Jeden Tag trifft sie sich nun mit dem Fisch und jeden Tag spielen sie gemeinsam im Wasser. Doch abends schwimmt der Fisch jedes Mal wieder davon. So schmiedet Amelie schließlich einen Plan: Sie fängt dem Fisch im Glas und versorgt ihn mit allem, was er braucht. Doch das scheint dem Fisch nicht zu entsprechen. Traurig schwimmt er im Wasser und lässt sie Flossen hängen. Was soll Amelie nun tun?
 Zwar ist die Geschichte selbst ganz fantastisch, das Thema kennt wohl aber jeder aus seinem eigenen Erleben. Glück und Freundschaft sind wunderbare Zeitgenossen, doch lassen sie sich nicht konservieren. Freundschaft zu erzwingen, Verbindlichkeiten zu schaffen führt bestenfalls zu Ärger und Frust und zerstört das zarte Band, das wahre Freundschaft nun einmal ist. Das muss auch Amelie einsehen, die mit ihren Eltern am Meer ist.
 Das Thema wird nicht nur in den kurzen Texten bearbeitet, sondern auch in den Illustrationen aktiv weitergestaltet. Die bleistiftkonturierten Aquarelle und Drucke zeigen sich im Collagenstil. Mit Farben und Formen spielend werden neben den reinen Handlungen auch emotionale Qualitäten und Wertungen im Bild inszeniert, die die Deutung des Stoffs in ein komplexes Ganzes integrieren.
 Das vorliegende Buch zeigt sich so anspruchsvoll, ästhetisch ausgesprochen hochwertig und sehr zu empfehlen. Es zeigt, dass ein pädagogisches Bilderbuch nicht belehrend sein muss - auf überzeugende Art und Weise.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BB	Nr. 231506025	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pelz Zuname			Monika Vorname		
ID: 2315231506025		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Artisten, Freaks und Übermenschen Titel					
Reihe					
978-3-7026-5876-2 ISBN		136 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)	
Jungbrunnen Verlag		Wien Ort		2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.06.2015			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Schlagwörter					
Geschichte					
Fremde Kulturen					
Familie					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe

Billie ist ein Kind zwischen Artisten in der Zeit des deutschen Nationalsozialismus. Zudem hat Billie das Dritte Auge auf Stirn. Als Kleinkind von Madame Bacclavia entführt um ihrer Show zu dienen, wird er von der taubstummen Judith mütterlich versorgt. Mit dem Dritte Auge erhält Billie, auch Sibylle Bacclavia, später hellseherische Fähigkeiten. Diese will die NSDAP nutzen. Damit begibt sich Billie unversehens in akute Todesgefahr, die sie nur versteckt überlebt.

Beurteilungstext

Man sollte meinen, wie das Dritte Reich zwischen 1933 und 1945 war, wüsste jeder. Ja, man weiß es aus Sicht der Juden, der Nazis, der Bevölkerung, der Soldaten, der Ausgewanderten und auch der Sinti und Roma. Wie aber war es für ein Kind zwischen Artisten? Das nachzuerzählen und nachempfindbar zu machen, hat sich Monika Pelz mit ihr Buch als Aufgabe gestellt.

Von Madame Bacclavia mit Beruhigungsmitteln stumpf gehalten, was Billie später entdeckt und zu vermeiden lernt, muss auch sonst das in Shows bestaunte Mädchen mit dem hellseherischen dritten Auge auf der Stirn, seinen Weg allein finden. Madame Bacclavia gibt ihr nur zögerlich mehr Freiheiten, letztlich um Billie bei Laune zu halten.

Billie beschreibt, wie sie sich ihre Selbstständigkeit und Freiheit erkämpft. Sie findet die Medikamente, bringt sich das Lesen durch die Schilder aus dem Varietee bei und lernt schließlich Ihre Gabe als Macht gegenüber Madame Bacclavia einzusetzen. Ihre einzige und mitunter sehr indirekte Hilfe ist von Judith, der stummen Zofe der Madame Bacclavia.

Natürlich erhält sie hierdurch erste und eigentlich längst überfällige Kontakte zum anderen Geschlecht. Ein besonderes Ereignis für Billie und die Geschichte ist die Schilderung des Showprogramms des Zirkus Medrano. Sehr detailverliebt werden der gesamte Ablauf und die einzelnen Artisten beschrieben.

Dass mehr Freiheit auch größere Verantwortung bedeutet, muss Billie durch den Kontakt mit der NS-Größe Obersturmbannführer Siegmund von Uhlenburg erfahren. Er hat letztlich nur aufgrund ihrer scheinbar übersinnlichen Gabe Interesse an ihr und vermittelt sie schließlich an einen Generaloberst. Dieser deutet ihre letzte Weissagung zur Zukunft des Dritten Reiches um die Weltheitslehre, die sich mit den Ursprüngen der Übermenschen beschäftigt, womit im Dritten Reich die Zuchtauswahl gerechtfertigt wurde.

Schutz findet Billie nun in einer Schrebergartensiedlung als Ilona Ertl, der Nichte des Viktor Gemach, einem Fremden der ihr selbstlos einen Unterschlupf und Verpflegung anbietet, bis der Krieg endet.

Gemach war Karikaturenzeichner. Seine Zeichenfigur, Herrn Hirneder, lässt er in kleinen Bildgeschichten vom kleinbürgerlichen Charakter über den überzeugten Nationalsozialisten zum Übermenschen anwachsen, bis er schließlich zur ursprünglichen Größe zusammenschumpft und sich damit den jeweiligen Systemen anpasst. Interessant ist, dass er sich scheinbar mühelos durch alle Systeme wechselt und das keinem auffällt. Fraglich bleibt an der Stelle was das letzte Kapitel, außer Billie, mit den vorangehenden Kapiteln verbindet. Wenn die Geschichte von Billie sich auch immer wieder an die Biografien anderer Charaktere anknüpft, geht die Schilderung des Lebens des Gemach an der Stelle jedoch weit darüber hinaus. Damit endet schließlich auch die Geschichte.

Der Leser kann aus den Schilderungen schnell miterleben, was es bedeutet ein besonderes Kind in der Zeit des Nationalsozialismus gewesen zu sein. Über mehrere Kapitel muss der Leser, wie auch Billie, ein Bewusstsein und eine Wertigkeit für die Umgebung von Artisten und Freaks entwickeln, in der Billie aufwächst. Das gelingt über die ersten Kapitel sehr gut mit einer geradezu detailverliebten Beschreibung. Als jedoch die Welt der Zuschauer mehr und mehr ins Leben von Sibylle Bedeutung erhält, verliert sich leider das gewohnte Tempo. Ob

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Die Geschichte verliert sich in vielen neuen Charakteren, die so anders so normal als die der ersten Kapitel sind. Sibylles Drittes Auge trocknet plötzlich ein und verschwindet und auch ihre Umgebung besteht nur noch aus normalen Bürgern. Dem Leser mag sich bei den letzten beiden Kapiteln die Frage stellen, was würde aus den anderen Figuren? Nichtsdestotrotz gibt das Buch wie eingangs erwähnt einen ungewohnten Einblick in eine bis heute mit Vorurteilen gespickte Welt der Freaks. Wie gefährlich muss das Leben in dem Jahrzehnt der Gleichschaltungen gewesen sein? Soweit wie möglich gibt die Geschichten dem Leser die Möglichkeit, sich in eine vergangene Zeit zwischen den beiden Weltkriegen einzulesen, auch mit Hilfe eines kleinen Glossars.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Leverkusen Ausschuss	CHM Kürzel	Nr. 1915212
Verf./Bearb./Hrsg.: Pelz Zuname		Monika Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Artisten, Freaks und Übermenschen Titel			ID: 19151915212
Reihe			
978-3-7026-5876-2 ISBN	135 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Jungbrunnen Verlag	Wien Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.05.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Geschichte Nationalsozialismus
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Billie ist ein sogenannter Freak, sie hat ein drittes Auge auf der Stirn, und ist die Sensation der Varietétheater in Wien zur Zeit des Nationalsozialismus. Hier erlebt sie den Wandel der Zeit und die Wirren des zweiten Weltkrieges von 1934 bis 1945. Von einem SS-Offizier, der ihre Fähigkeit für sich nutzen will, erfährt sie immer mehr geheime Details und muss flüchten. So schlägt sie sich durch, findet Unterschlupf bei einem Karikaturisten und erlebt das Kriegsende in einem Versteck.

Beurteilungstext
 Geschichte wird hier in einer spannenden Jugenderzählung lebendig. Abgesehen davon, dass die Protagonistin aufgrund ihres dritten Auges eine Außenseiterin ist, erlebt der Leser hier die Welt des Varietés zu einer Zeit, als diese Form der Unterhaltung noch einen hohen Stellenwert hatte. Jede Großstadt in Europa hatte eine Vielzahl dieser Theater, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Die Artisten und Künstler waren angesehen und in aller Welt bekannt. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich dies langsam, aber beharrlich, passten diese sogenannten Freaks doch nicht in ihr Menschenbild.
 Das Besondere an diesem Roman ist die Verknüpfung von spannender Unterhaltungslektüre mit historisch gut recherchierten Fakten. So kann der jugendliche Leser sicherlich en passant wesentliche Informationen erfahren, ohne dass der Schwerpunkt auf dem Fach Geschichte lastet. Interessant ist auch der Ort des Geschehens, die Stadt Wien. Die Autorin benutzt einige Begriffe, die im hinten anhängenden Glossar zu finden sind. Neben den wichtigsten historischen Namen von Personen, Orten oder Begriffen werden typische dialektische Ausdrücke erklärt.
 Insgesamt ist dieses Buch eine spannende, historische Erzählung für Jugendliche, die auch Erwachsene interessieren könnte.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Leverkusen Ausschuss	CHM Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915213 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Wendt Zuname		Albert Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Das tanzende Häuschen Titel			ID: 19151915213 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
ISBN: 978-3-7026-5870-0	Seitenzahl: 93	Preis (EURO): 12,95	
Verlag: Jungbrunnen	Ort: Wien	Jahr: 2015	
Buch: Hardcover	Gattung: Fantastische Erzählung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.05.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter: Abenteuer Fantastik Mädchen
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____			

Inhaltsangabe

Tine Pelerine vermisst ihre Mutter, die irgendwo weit weg arbeiten muss. Tine wartet sehnsüchtig auf ihre Rückkehr. Sie trifft den Regenkönig und erzählt ihm von ihrem sehnlichsten Wunsch. Damit sich ihr Wunsch endlich erfüllt, muss sie einige Tage im tanzenden Häuschen verweilen. Dort trifft sie auf seltsame Wesen - wie die prächtige Kamelstute, den Bären Brim-Brim oder eine Schafherde mit Familienamen Bel. Die Zeit bis zur Rückkehr ihrer Mutter vergeht wie im Traum!

Beurteilungstext

Albert Wendt erzählt in diesem fast märchenhaft anmutenden Buch von der Einsamkeit und Sehnsucht eines kleinen Mädchens. Mit viel Fantasie und Wortwitz lässt er die Zeit wie im Fluge vergehen. In zweiundzwanzig, zum Teil recht kurzen, Kapiteln begleitet der Leser Tine in das tanzende Häuschen. Anstatt sich voller Traurigkeit zurück zu ziehen, erlebt Tine Pelerine wunderbare, lustige, teilweise absolut skurrile Abenteuer.

Der Autor spielt mit der Sprache und lässt immer wieder neue Bilder entstehen; ob es ein Schaf mit Vornamen Gartenmö, der Nachname ist Bel, ein dreibeiniger, fliegender Mops oder ein piepsender Bär ist. Die sprachlich auf sehr hohem Niveau entworfenen Bilder fordern auch erwachsene Leser zum Lachen heraus. So wird aus der Mischung zwischen Nonsens und fantastischer Erzählung eine wortwitzige Unterhaltungslektüre, die für Kinder sicherlich eine fantasievolle, sprachliche Herausforderung sein kann.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Dortmund Ausschuss	FC Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915211 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch Zuname			Helga Vorname	
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 19151915211	
Die Rabenrosa Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7026-5874-8 ISBN		27 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)
Jungbrunnen Verlag			Wien Ort	
			2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 04.05.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Raben Familie Freundschaft	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Seit ihrer Geburt ist Rosa eine Außenseiterin. Während ihre Rabengeschwister ganz anders aussehen und sogar fliegen können, erntet Rosa nur Spott. Denn sie ist einfach kein Rabe. Daher probiert Rosa herauszufinden, wo sie wirklich hingehört...

Beurteilungstext
 „Die Rabenrosa“ ist ein schönes Buch über das Anders-Sein. Dabei stellt sich Hauptfigur Rosa jedoch nie die Sinn- oder Zugehörigkeitsfrage. Sie weiß genau, wohin sie gehört. Stattdessen macht sie sich mit Eifer daran herauszufinden, was sie alles kann, während die Vögel um sie herum ihr nur vorhalten, was sie alles NICHT kann. So führt Rosa ihren kleinen Leserinnen und Lesern vor, dass es manchmal nur ein bisschen Mut braucht, um anders zu sein, da sie sich bestens in ihre Rolle hineinversetzen können. Rosas Besonderheit hat Helga Bansch in ihren Collagen hervorgehoben. Ist um sie herum meistens alles braun und schwarz, von daher sticht Rosa mit ihrem roten Hut und rosa Kleid heraus. So machen auch die Illustrationen deutlich: Anders-Sein kann schön sein. Mit „Die Rabenrosa“ ist Helga Bansch ein ausdrucksstarker, sympathischer Charakter gelungen.
 „Die Rabenrosa“ sei daher allen Leserinnen und Lesern empfohlen, die starke Mädchenfiguren und etwas ausgefallene Illustrationen lieben. – Und die manchmal auch gerne etwas mehr Mut hätten, einfach anders zu sein.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Niederkassel Ausschuss	AS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915210 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jünger Zuname		Brigitte Vorname	
Dürr, Julia Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Ida und das Gürkchen Titel			ID: 19151915210 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-7026-5873-1 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Jungbrunnen Verlag	Wien Ort	2015 Jahr	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Freundschaft
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Josef hat eine kleine Schwester mit Namen Ida, die am liebsten immer bei ihm sein möchte. Er ist genervt. Als Ida einmal allein mit Mama unterwegs ist, merkt er aber, dass er Ida doch vermisst.

Beurteilungstext
 „Ida und das Gürkchen“ ist ein Bilderbuch über Geschwisterliebe und -frust. Brigitte Jünger schreibt die Geschichte von Josef, der gern vor anderen mit seinen fünf großen Brüdern angibt. Besonders vor dem neuen Freund Theo gibt Josef mächtig an. Und dann ist da noch Ida, seine kleine Schwester, die sehr an ihrem großen Bruder hängt, ihn aber meist nervt. Josef übernimmt als großer Bruder oft die Verantwortung für Ida. Er holt sie vom Kindergarten ab, bringt sie ins Bett und kümmert sich am Nachmittag um sie. Als Josef und Ida einen Abend zu spät nach Hause kommen, beschließt ihre Mutter wütend, am nächsten Tag allein mit Ida in die Stadt zu fahren. Josef muss also den Nachmittag allein zu Hause verbringen und stellt fest, dass kleine Schwestern nicht nur lästig sind. Denn Ida hat ihm das letzte Gürkchen auf sein Bett gelegt, wohl wissend, wie gern Josef Gurken mag.
 Die Geschichte um den sympathischen großen Bruder Josef, der oft gebeten wird, sich um seine kleine Schwester zu kümmern und um die kleine Schwester Ida, die aller Widerstände zum Trotz an der Liebe zu ihrem „Jowes“ festhält, berührt den Leser vom ersten Moment an. Josef kompensiert seinen Frust, indem er sich in seine Traumwelt flüchtet, in der er mit seinen fünf großen Brüdern lebt. Doch am Ende erkennt er, wie viel ihm doch an Ida liegt. Sowohl kleine als auch große Schwestern und Brüder werden sich schnell in ihren Rollen wiederfinden. Schnell neigt man als Mutter oder Vater dazu, den größeren Geschwistern die Verantwortung für das kleinere Kind zu übertragen. Inwiefern dies für das ältere Kind überhaupt schön und machbar ist, wird von uns Erwachsenen gar nicht hinterfragt. So lädt das Buch ein, Kinder wie Erwachsene, darüber ins Gespräch zu kommen: Über den Frust aber auch die große Liebe zum großen oder kleinen Bruder/Schwester.
 Julia Dürr hat das Bilderbuch illustriert. Allein anhand der Bilder kann der Leser sich die Geschichte erzählen. Sie sind unglaublich detailliert und es finden sich kleine Comicsprüche, so dass der Gesamtkontext der Geschichte deutlich wird. So ruft Josefs Mutter ihm mittels einer Sprechblase auf der ersten Seite hinterher: „Josef! Warte! Nimm die Ida mit nach draußen!“. Die Illustrationen sind detailreich und witzig. Besonders die Darstellung der fantasiereichen großen Brüder machen Kindern sicher großen Spaß.
 Ein absolut empfehlenswertes Bilderbuch zu einem Thema, das alle Geschwisterkinder tagtäglich bewegt.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231506048	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch Zuname			Helga Vorname		
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Rabenrosa Titel			ID: 2315231506048		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7026-5874-8 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
32 Seitenzahl			Zielgruppe		
14,95 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Jungbrunnen Verlag			Wien Ort		
2015 Jahr			Schlagwörter		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.06.2015		Außenseiterin/Außenseiter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Tiere		Familie	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Rosa schlüpft aus einem Ei und wächst unter den Raben auf, aber ein Rabe ist sie definitiv nicht. Was soll's, sagen sich die Eltern, und nehmen Rosa so, wie sie eben ist.

Beurteilungstext
 Manche Kinder sind auf den ersten Blick anders. Während ihre Geschwister zu kräftigen Raben heranwachsen, laute Stimmen und flauschige Federn haben und sich schon einige Momente allein in der Luft halten können, ist Rosa eben Rosa - ohne Federn, mit kümmerlichen Flügeln und einem roten Hütchen auf dem Kopf. Die anderen Tiere sind besorgt und voller guter Ratschläge, nur Rosas Eltern scheint das nicht wirklich zu stören. Immer zugewandt und fröhlich nehmen Sie Rosa, wie sie ist. Ein klitzekleiner Mensch, der doch eindeutig aus einem ihrer Eier geschlüpft ist. Als der Herbst und die Reise in den Süden kommt, darf Rosa auf dem Rücken der Eltern mitreisen. Wunderbar.
 Anderssein ist nicht immer einfach. Sich zu unterscheiden, macht auch Mängel deutlich und wirft die Frage nach Normalität auf. Andersartigkeit ist immer auch ein Anlass für Ausgrenzung - und sei es aus den besten Absichten. Rosa Eltern hingegen stehen zu Rosa ohne Wenn und Aber. Sie lassen sich auf sie und ihre besonderen Bedürfnisse ein und unterstützen sie in ihrem Leben. Sie nehmen sie an und begleiten sie, bis sie beginnt ihre eigenen Wege zu gehen, die dann natürlich auch wieder ungewöhnlich sind. Rabenrosa ist die aktualisierte Version von Andersens Däumelinchen-Märchen; ganz im Sinne der aktuellen Diskussionen um Inklusion.
 Die Geschichte beeindruckt nicht nur wegen der konsequenten, aber wenig expliziten Moral. Auch die Bilder Helga Banschs machen das Buch zu etwas ganz Besonderem. Die Collagen aus Buntstift- und Aquarellzeichnungen und anderen Materialien (Buchseiten mit Schrift und Grafiken, strukturierte Papiere etc.) zeigen die typisierten Figuren und die anthropomorphen Tiere aus unterschiedlichen Perspektiven und erzeugen damit Nähe und Intensität. So entsteht ein schlüssig zusammenhängendes Bilderbuchpaket, das eine starke Botschaft in wunderbarem Mantel vorstellt - kein bisschen plakativ, dafür aber aktuell sehr wichtig!

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	AKD	Nr. 231506041
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch Zuname			Heinz Vorname	
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Triffst du einen Gorilla Titel			ID: 2314231506041	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7026-5868-7 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Jungbrunnen Verlag	Wien Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fantastik Junge Schülerin/Schüler	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	

Jeden Tag machen sich Kinder und Erwachsene auf den Weg zum Kindergarten, zur Schule, zur Arbeit... Dabei begegnen sie auch unerwarteten Dingen, vom Gorilla bis hin zum blauen Raben - alles ist möglich...

Beurteilungstext

Jeder Mensch hat sich sicherlich schon des öfteren beim Tagträumen erwischt. Doch vermutlich neigen mehr Kinder als Erwachsene dazu, auf tagtäglichen Wegen, wie zum Beispiel dem Schulweg, der Alltagswelt durch witzige und komische Tagträume für einen kurzen Augenblick zu entfliehen. Das Bilderbuch "Triffst du einen Gorilla" von Heinz Janisch und Helga Bansch veranschaulicht auf fantasievolle Art und Weise den Schulweg eines Jungen, dem dabei so allerhand unerwartete Dinge begegnen. Auf zwölf Doppelseiten werden verschiedene Stationen seines Weges dargestellt. Dabei fällt auf, dass die Illustrationen auf jeder Seite einen großen Anteil einnehmen. Im Vergleich dazu ist der Textanteil gering. So steht auf jeder Seite ein kurzer Zweizeiler, der immer mit den Wörtern "Triffst du" eingeleitet wird und letztlich in einem lustigen und komischen Reim endet und den Leser schmunzeln lässt. Durch das Pronomen "du" fühlt man sich als Leser direkt angesprochen und damit auch eingeladen zum Weiterreimen. Zwischen den Illustrationen und dem Text ist eine Parallelität erkennbar, wobei die Zeichnungen durch ihre fantasievollen Elemente über den Inhalt des Textes hinaus Raum bieten für Interpretationen und Beobachtungen. Dies wird unterstützt durch die fantasievolle, ansprechende, farbige und stilistisch vielseitige Gestaltung. Die Zeichnungen wurden überwiegend mit Buntstiften gezeichnet, jedoch finden sich auch Elemente anderer Techniken (z.B. Aquarell, Skizze, Collage, Kupferstich) in ihnen wieder. Die Figur des Schuljungen ist auf jeder Doppelseite zu entdecken und wird damit zum Begleiter des Lesers auf seinem Weg durch das Buch. Aber auch andere Figuren tauchen innerhalb des Buches mehrmals auf (z.B. das Schwein, die grüne Katze, der blaue Rabe) und laden damit zum intensiven Betrachten des Bildes ein und sorgen für einen Effekt der Wiedererkennung. Sowohl die sprachliche als auch die illustrative Gestaltung dieses Buches bieten für den Leser einen witzigen und fantastischen Rahmen, der zum Fantasieren und Fabulieren einlädt.

Alles in allem ist das Buch aufgrund der Illustrationen und der Kombination aus Witz und Fantasie zu empfehlen, vor allem auch in methodisch-didaktischer Hinsicht, um beispielsweise sprachspielerische Aktivitäten bei Kindern zu initiieren.